

Bildung

Einzigartiges Schulkonzept wurde 60

Eine einzigartige Schule in der österreichischen Bildungslandschaft, das Werkschulheim Felbertal, feierte vergangenes Wochenende ihr 60-Jahre-Jubiläum.

Das Werkschulheim Felbertal, das heute von 320 SchülerInnen besucht wird, ist eine Höhere Internatsschule mit Öffentlichkeitsrecht und bietet zusätzlich zur gymnasialen Bildung auch eine handwerkliche Ausbildung in den Berufen Mechatronik, Maschinenbautechnik und Tischlereitechnik, was in Österreich einzigartig ist. Die AbsolventInnen beenden ihre neunjährige Ausbildung mit einer Lehrabschlussprüfung und der AHS-Matura. Diese attraktive Doppelqualifikation berechtigt einerseits zu jedem Universitätsstudium und schafft andererseits die Voraussetzung für die Ablegung der Meisterprüfung.

„Die Ideen der Gründer des Werkschulheimes haben sechs Jahrzehnte überlebt, weil die Verbindung von AHS mit einer



Ehemalige Werkschulheimer mit „Klassenlehrerin“ Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller (v. l.): Dr. Hubert Lepka (lawine torrèn), Claudius Neumayr (Geschäftsführer von Segafredo Zanetti Austria), Rechtsanwalt Dr. Rudolf Fries, Landeshauptfrau Burgstaller, Sportmanager Mag. Michael Mayrhofer und Filmemacher Hannes Rossacher. Foto: WSH

fundierten handwerklichen Ausbildung den Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes heute mehr denn je entspricht“, sagte der Direktor des Werkschulheimes, Mag. Winfried Kogelnik, anlässlich der Jubiläumsfeier.

„Das Werkschulheim Felbertal zählt zu den besten Schulen in Österreich, denn seit Anbeginn

setzt man auf ein umfassendes Angebot mit einer qualitativ hochwertigen und zukunftsweisenden Ausbildung für die SchülerInnen“, erklärte Salzburgs Bildungsreferentin Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller. „Wo engagiert unterrichtet und gelernt wird, dort soll auch die räumliche Ausstattung stimmen“, sagte

Burgstaller mit Verweis auf die Sanierung und Erweiterung des Werkschulheimes in den vergangenen Jahren, die das Land mit rund 3 Mill. € unterstützte.

Gleich geblieben ist in den sechs Jahrzehnten das Leitbild des Privatgymnasiums mit Öffentlichkeitsrecht. Dort ist die Verpflichtung zur christlichen Wertordnung festgeschrieben und von der Kombination breiter Allgemeinbildung, handwerklicher Ausbildung und sozialem Lernen die Rede: „Das ermöglicht ein unverwechselbares Zusammenspiel von theoretischer, praktischer und menschlicher Bildung“, zitiert Direktor Kogelnik aus dem Kanon der Schule.

Das beste Beispiel dafür seien die fünf Absolventen, die als Testimonials dafür stehen, welche Karrierewege möglich sind. „Wir wissen von vielen unserer ehemaligen Schüler, welchen beruflichen Lebensweg sie eingeschlagen haben“, freut sich der Obmann des Fördervereines des Werkschulheimes, Landtagspräsident a. D. Wolfgang Saliger, „und diese Lebensläufe sind sehr gut vorzeigbar.“